

## Friedensrosenkrantz für das Heilige Land

**Regensburg.** (red) Die Bilder der Gewalt im Nahen Osten, die Toten, Verletzten und Vertriebenen beunruhigen und bestürzen zutiefst viele Menschen in diesen Tagen. Wie wird sich die Lage dort weiter entwickeln, welche Auswirkungen wird der Konflikt auf die gesamte Region haben? Und wie kann es gelingen, der Gewalt Einhalt zu gebieten?

Die Komturei St. Wolfgang des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem lädt zusammen mit dem Priesterseminar St. Wolfgang der Diözese Regensburg zum Friedensgebet für das Heilige Land ein.

Bischof Rudolf Voderholzer hat sein Kommen zugesagt und wird die Feier leiten. Gebetet wird der Friedensrosenkrantz am Mittwoch, 25. Oktober, um 20 Uhr in der Kirche St. Jakob. Der 25. Oktober wird im Lateinischen Patriarchat von Jerusalem als Hochfest der seligen Jungfrau Maria, der Königin des Heiligen Landes, gefeiert.

## Gottesdienst für Eltern von Sternenkindern

**Regensburg.** (red) In der Kapelle der Kinderklinik St. Hedwig findet am 26. Oktober um 17 Uhr der diesjährige Sternenkindergottesdienst statt. Dabei geht es um ein gemeinsames Gedenken an Kinder, die schon am Beginn ihres Lebens sterben mussten. Das Leitthema ist: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.“ Eingeladen sind alle betroffenen Eltern und Angehörigen. Der Gottesdienst wird gestaltet von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden der Krankenhausesseelsorge.

## Selbstbehauptung für Mädchen

**Regensburg.** (red) Im Kurs „Selbstbehauptung für Mädchen von acht bis zwölf Jahren“ geht es darum, sich im Alltag leichter durchzusetzen. Die Probleme reichen von Pöbeleien bis hin zu körperlicher Gewalt. Die Mädchen beschäftigen sich im Kurs mit diesen Themen meist spielerisch und manchmal ernst. Der Kurs findet am 2. und 3. November von 9.30 bis 12.30 Uhr im Frauen-Gesundheitszentrum in der Graspasse 10 statt. Anmeldungen unter 0941/81644.

## Programmieren und Tüfteln bei Code Week

**Regensburg.** (red) Die Code Week lädt Kinder, Jugendliche und Erwachsene europaweit zum gemeinsamen Tüfteln, Hacken und Programmieren ein und bietet auch in diesem Jahr von 4. bis 31. Oktober wieder spannende Workshops und Mitmachangebote zum spielerischen und auch kritischen Umgang mit Hard- und Software.

Im Rahmen der diesjährigen Code Week Bayern bietet Regensburg\_Next in Zusammenarbeit mit dem Amt für Informations- und Kommunikationstechnik der Stadt am Freitag, 27. Oktober, von 13.30 bis 18 Uhr in den MINT-Labs (Rudolf-Vogt-Straße 18) den Workshop „Programmieren lernen mit MakeCode und dem Calliope Mini“ an. Der Workshop richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 15 Jahren und will den Teilnehmenden mithilfe der Mini-Roboter spielerisch die Hintergründe und Zusammenhänge des Programmierens praktisch vermitteln. Die Teilnahme ist kostenlos, die benötigte Hardware wird vom Team zur Verfügung gestellt.

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an [gulden.joerg@regensburg.de](mailto:gulden.joerg@regensburg.de) mit dem Betreff „Anmeldung zum Workshop Programmieren mit dem Calliope Mini“ mit Vornamen, Nachnamen und Alter des Teilnehmenden.

# 90 Jahre und drei Generationen

## Traditionsbetrieb erhält Ehrenblatt der Handwerkskammer

Von Claudia Erdenreich

**Regensburg.** „Eigentlich wollte ich lieber Elektriker werden“, bekennt Peter Bäumel freimütig. Doch mit 15 begann er die Friseurlehre im Familienbetrieb, den schon sein Großvater gründete. Am Freitag erhielt der Friseurmeister das silberne Ehrenblatt der Handwerkskammer zum 90-jährigen Bestehen des Geschäfts.

Georg Bäumel begann im Februar 1933 als reiner Herrenfriseur. Das Stammgeschäft lag in der Landshuterstraße. „Ab Mai 1965 arbeitete mein Vater in der Gesandtenstraße und seit 1987 sind wir hier in der Glockengasse“, schildert Peter Bäumel die Firmengeschichte. Es seien noch ganz andere Zeiten gewesen als sein Opa anfang: „Da wurde noch rasiert und die Auswahl an Haarschnitten war begrenzt“. Ein Nachbar von gegenüber sei täglich im Bademantel und mit Zeitung zum Rasieren erschienen, erinnert sich Peter Bäumel an die fröhlichen Anekdoten seines Opas.

### Eine Kundin kommt jeden Freitag um 12 Uhr

Alte Fotos existierten nicht mehr aus der Zeit, sie seien alle bei einem Kellerbrand vernichtet worden, bedauert der Friseurmeister. Er schneidet zusammen mit seiner Frau und einer Mitarbeiterin in einem modernen, aber familiären Betrieb auf 60 Quadratmetern. „Wir haben hier 95 Prozent Stammkunden“, schildert er.

Der aktuelle Laden liegt in einem historischen Gebäude aus dem 14. Jahrhundert und wird über eine Hofeinfahrt betreten. Peter Bäumel ist sich der geschichtsträchtigen Lage bewusst. Unter dem Laden befinden sich Gewölbekeller wie nahezu überall in der Altstadt, im Treppenhaus wurden sogar Wandmalereien freigelegt. „Hierher kommt selten jemand spontan“, weiß Bäumel. Das sei früher anders gewesen, heute laufe ein Friseurbetrieb nahezu nur noch über feste Termine. „Noch bei meinem Vater kamen die Leute meist einfach vorbei“. „Meine älteste Kundin ist 99“, schwärmt Peter Bäumel. Eine andere Dame käme seit 1967 jede Woche vorbei „immer am Freitag um 12 Uhr“.

Eine derartige Beständigkeit weist kaum eines der zahlreichen Friseurgeschäfte in Regensburg auf.



Erika und Peter Bäumel in ihrem Friseursalon.

Foto: Claudia Erdenreich

„Es sind insgesamt wirklich viele“, schätzt der erfahrene Betriebsleiter. Er war über 20 Jahre im Prüfungsausschuss der Handwerkskammer und kennt die Entwicklungen. Bis vor einigen Jahren bildete er auch selbst aus. Seine Frau Erika arbeitet mit ihm zusammen im Laden, sie ist zudem spezialisiert auf Hochzeitsfrisuren. Da sei sie oft an Samstagen schon ab fünf Uhr morgens unterwegs in der gesamten Oberpfalz und dann natürlich nicht mit im Laden. Feste Trends gebe es nicht mehr im Friseurhandwerk. „Früher wurde die neue Mode im Frühjahr und im Herbst herausgebracht“, erinnert er sich. Heute übernehmen das

die sozialen Medien. Ein Trend fiel ihm dann doch noch ein: „Seit etwa zwei Jahren sind Dauerwellen bei Männern wieder in“. Überhaupt schneide er gerne Männerhaare, das sei einfach anders, unkompliziert und einfacher.

### Die 100 Jahre schafft er nicht mehr ganz

„Die 100 Jahre schaffen wir trotzdem nicht mehr“, stellt Bäumel klar. Er wird in zwei Jahren in den Ruhestand gehen, seine Kinder üben längst andere Berufe aus. „Sie waren völlig frei in ihren Entscheidungen“. In seiner Jugend sei der Ein-

stieg in den Familienbetrieb nach selbstverständlich gewesen.

Eine Mitarbeiterin wird voraussichtlich das Geschäft übernehmen. Peter Bäumel ist sich sicher, dass in seinem Ruhestand keine Langeweile aufkommt. Dann bleibe Zeit für seine Hobbies, für Motorradfahren, Reisen und Handwerken. Bäumel blickt ohne Bedauern auf seine berufliche Laufbahn, kennt jedoch klar die Nachteile seiner selbstständigen Tätigkeit: „Wir hatten immer nur eine Woche festen Urlaub pro Jahr“. Das Ehrenblatt nahm er am Freitag mit Stolz entgegen, die Familientradition verpflichtet, auch wenn er sie nicht länger fortführt.

## Zeichen der Solidarität

### Demo gegen rechte Gewalt zog durch Innenstadt

Von Claudia Erdenreich

**Regensburg.** Mehrere Hundert vorwiegend junge Menschen versammelten sich am Freitagnachmittag zunächst am nördlichen Ende der Steinernen Brücke. Auf Initiative der Seebrücke Regensburg forderten die Redner Solidarität mit Geflüchteten und den Betroffenen rechter Gewalt.

Vor einer Woche wurde ein junger Mann aus Syrien von einem Einzeltäter von der Steinernen Brücke gestoßen und schwer verletzt. Dies nahm die Seebrücke zum Anlass für die Demonstration. Von dem Täter sei bislang wenig bekannt, erklärten die Organisatoren, die sich auf offizielle Informationen stützten. Er sei vermutlich psychisch krank und befinde sich in der Psychiatrie. „Wir beobachten eine laufende Diskursverschiebung nach rechts“, formulierten die Redner.

Aktuelle Landtagswahlen beweisen dies ebenso wie die Zunahme rechter Gewalt und rechter Gedanken in ganz Deutschland.

Weitere Initiativen forderten eine Bekämpfung von Fluchtursachen



Die Demonstranten fanden sich zu Beginn am nördlichen Ende der Steinernen Brücke ein.

Foto: Claudia Erdenreich

und sichere Fluchtkorridore. Die Demonstranten gingen nach zwei Reden über die Steinernen Brücke,

über den Haidplatz und beendeten ihre Demonstration am Bismarckplatz.

## Die leere Kammer im Degginger

**Regensburg.** (red) Von Montag bis Sonntag findet das Projekt „Die leere Kammer“ statt. Der Zeichner und Illustrator Florian Hauer hat sich zum Ziel gesetzt, den Pop-Up-Raum im Degginger (Tändlergasse 18) innerhalb einer Woche mit seinen Werken zu füllen.

Ein leerer Raum – in der Mitte ein Zeichentischchen, ein Stuhl, ein Stapel Papier, einige Stifte. Im Rahmen des kulturellen Jahresthemas 2023 „Höhenflug“ begibt sich Florian Hauer auf einen persönlichen Höhenflug. Sein Ziel ist es, die Wände des leeren Pop-Up-Raums flächendeckend mit Zeichnungen im Format DIN A5 zu füllen – „bis die Kammer voll ist“.

Florian Hauer lädt alle Interessierten dazu ein, vorbeizukommen, der Aktion beizuwohnen und sie mit eigenen Motivvorschlägen zu bereichern. Gezeichnet wird am Montag von 14 bis 20 Uhr sowie von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 20 Uhr.

Am Sonntag, 29. Oktober, findet um 18 Uhr eine kleine Finissage statt. Dabei wird der Künstler die entstandenen Werke vorstellen und eine Bilanz seiner Kunstaktion ziehen. Infos unter [www.bogatzki-inc.com](http://www.bogatzki-inc.com).